

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Der Erndteausfall im Jahre 1879 [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220760)

(Fortsetzung von Seite 61.)

Sämmtliche Kulturgruppen, mit Ausnahme des Getreides, sind nach diesen Zahlen hinter dem 15jährigen Durchschnitt zurückgeblieben; das Getreide hat diesen Durchschnitt eben erreicht. Mit den einzelnen Jahrgängen verglichen ergibt sich, daß in den 15 Beobachtungsjahren die Gesamternte nur 2 mal schlechter ausgefallen ist als 1879; Getreide 8 mal, Kartoffeln 4 mal, Futter 5 mal, Handelsgewächse 4 mal, Obst nur 3 mal, Futterhackfrüchte nur 2 mal schlechter ausgefallen sind, die Weinernte die schlechteste der ganzen Periode gewesen ist. Auch die einzelnen Früchte der Kulturgruppen stehen meistens unter dem Durchschnitt der 15 Jahre; über demselben stehen nur Weizen, Spelz, Gerste, Hafer und Mischfrüchte, Raps, Mohn, Flachs, Tabak und Kraut, Wiesenenertrag, Äpfel und Rüsse. Die Ernte muß hiernach als eine wenig befriedigende gelten und die allgemeine Bezeichnung für die Gesamternte, wonach diese als eine nur kaum unter einer durchschnittlichen (5,1) stehen soll, sind als etwas zu günstig zu erachten; da der Durchschnitt oder die im Lauf der Jahre sich ergebende Mittelernnte, mit welchem der wirkliche Ertrag verglichen wird, nicht genau bekannt ist, sondern wesentlich nach allgemein vorschwebenden Vorstellungen früherer Erträge geschätzt wird, so müssen die in Bezug auf diesen Durchschnitt gegebenen Bezeichnungen nothwendig etwas Unbestimmtes an sich haben und kann ihnen eine vollständige Genauigkeit nicht beigelegt werden. Daneben erscheint aber auch die Reihe der Beobachtungsjahre noch zu kurz, um jetzt schon ihre Durchschnitte als allgemein gültig gelten zu lassen. Im vorliegenden Falle wird man indessen wohl annehmen können, daß die mit 5,1 bezeichnete Gesamternte nicht nur um 0,1, sondern eher um den Unterschied zwischen dem 15jährigen Durchschnitt (4,4) und jener Bezeichnung oder nahezu um eine ganze Stufe hinter der wirklichen Mittelernnte zurückgeblieben ist.

Für die einzelnen Landesgegenden oder geographischen Gruppen von Amtsbezirken stellen sich die Ernteergebnisse der hauptsächlichsten Kulturarten übersichtlich, wie folgt dar:

	Getreide	Kartoffeln	Futter	Futterhackfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst	Gesamternte
I. Gegend . . . . .	4,9	4,8	3,5	4,1	4,5	8,2	6,0	4,9
II. " . . . . .	4,6	7,3	3,2	4,9	6,4	8,7	7,4	5,3
III. " . . . . .	4,0	5,1	3,5	5,0	4,3	8,6	7,6	5,5
IV. " . . . . .	4,1	4,5	4,0	4,9	4,3	9,0	6,6	5,2
V. " . . . . .	4,1	5,9	3,8	4,9	3,4	8,6	3,9	4,3
Land . . . . .	4,3	5,3	3,6	4,9	4,2	8,6	6,4	5,7

Hiernach ist die Ernte im Ganzen in der Landesgegend V., d. h. in der Obenwaldgegend, am wenigsten ungenügend, in den Gegenden I und IV, d. h. in der Bodenseegegend und in der unteren Rheinebene immerhin noch etwas weniger ungenügend als in den Gegenden II und III, d. h. im Schwarzwald und in der mittleren und oberen Rheinebene, ausgefallen. Ein ähnliches Verhältnis fand bereits im Jahre 1877 und 1878 statt, namentlich hat auch in diesen Jahren die Gegend III die geringste Gesamternte gehabt.

## 2. Die Anerkennungen unehelicher Kinder im Jahre 1879.

Schon seit mehreren Jahren werden von den Standesbeamten Angaben über die stattgehabten Anerkennungen der unehelichen Kinder gemacht; unter diesen Angaben waren jedoch zunächst viele unvollständige und zweifelhafte, und es ist erst allmählig nach zahlreichen Rückfragen und nach verschiedenen, den gemachten Erfahrungen entsprechenden Aenderungen des Erhebungsformulars gelungen, im Allgemeinen genügende Ergebnisse zu erlangen.

Nach den für das Jahr 1879 gemachten Angaben gestalten sich die betreffenden Zahlen wie folgt:

Anerkannt wurden uneheliche Kinder:				
Seitens der Mutter allein	beim	Geburts-	eintrag	861
"	"	"	später, Kinder geboren 1879	1731
"	"	"	später, Kinder geboren früher	188
				} 2780;